

Autorinnen und Autoren

Oksana Chorna ist Doktorandin im Sonderforschungsbereich 1342 „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ und bei der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Sozialpolitik, Migration und politischen Veränderungen in der Ukraine. In ihrer Dissertation untersucht sie den staatlichen Sozialschutz für Binnenvertriebene und geht der Frage nach, unter welchen Bedingungen diese Kürzungen ihrer Sozialleistungen akzeptieren.

Dr. Andreas Heinrich ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 1342 „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ und an der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich Internationale Politische Ökonomie und Wohlfahrts- und Gesundheitspolitik. Zusätzlich ist er Kurator für die Kategorie „Sozialpolitik“ beim Osteuropa-bezogenen Online-Repositorium discuss-data.net.

Dr. Gulnaz Isabekova-Landau ist Postdoktorandin beim Sonderforschungsbereich 1342 „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ sowie der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gesundheitssysteme, Zugang zur Gesundheitsversorgung, Sozialpolitik und Arbeitsmigration. Sie ist zurzeit als Expertin an der von der Regierung der Kirgisischen Republik und der Weltgesundheitsorganisation initiierten Forschung über Gesundheitsversorgung in Bergregionen beteiligt. Zusätzlich ist sie Kuratorin für die Kategorie „Sozialpolitik“ beim Osteuropa-bezogenen Online-Repositorium discuss-data.net.

Robert Kirchner ist Mitglied der Geschäftsführung bei Berlin Economics und stellvertretender Leiter des Projektes *German Economic Team*, das die ukrainische Regierung in Fragen der Wirtschaftspolitik berät. Außerdem leitet er das Projekt Low Carbon Ukraine, das Fragen der Dekarbonisierung, des grünen Wiederaufbaus und der dezentralen Energieversorgung mit technischem Fachwissen und Politikberatung im engen Austausch mit ukrainischen Entscheidungsträgern unterstützt. Robert Kirchner schloss

sein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Potsdam und an der Warwick Business School ab und war als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam tätig. Seine Forschungs- und Beratungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Makroökonomie, Energie- und Klimapolitik und Finanzsektorentwicklung, mit besonderem Fokus auf Transformationsländern.

Prof. Dr. Oksana Mikheieva ist Historikerin und Soziologin. Ihr Forschungsschwerpunkt ist Migration, einschließlich Zwangsmigration und der Situation verschiedener vom Krieg betroffener Gruppen. Von 2005 bis 2008 leitete sie das soziologische Labor am Fachbereich Soziologie der staatlichen Universität für Management in Donezk. Seit September 2014 ist sie Professorin für Soziologie an der Ukrainischen Katholischen Universität (Lwiw). Von 2020 bis 2023 war sie DAAD-Gastprofessorin im Fachbereich Europa-Studien an der Europa-Universität Viadrina. Von 2020 bis 2023 war sie UNET-Stipendiatin am Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) in Berlin. Weitere Fellowships und Gastaufenthalte hatte sie u.a. am Institut für die Wissenschaft vom Menschen (IWM, Wien), am Ukrainian Research Institute der Harvard University sowie an der Jagiellonen-Universität in Krakau. Sie ist Mitglied der Taras-Schewtschenko-Wissenschaftsgesellschaft, der Ukrainischen Soziologischen Gesellschaft und des Redaktionsausschusses der Zeitschriften „Ukraina Moderna“ und „East“ (Skhid).

Garry Poluschkin ist Berater bei Berlin Economics und Länderkoordinator Ukraine im Regierungsberatungsprojekt *German Economic Team*. Er studierte Empirical Economics an der Universität Osnabrück und der Durham University. Während seines Studiums sammelte er Praxiserfahrung am ifo Institut und der Deutschen Bundesbank. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen wirtschaftliche Transformation, Geldpolitik und EU-Integration.

Prof. Dr. Heiko Pleines leitet die Abteilung Politik und Wirtschaft der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen. Er forscht seit langem zum politischen Regime der Ukraine und ist aktuell auch am Sonderforschungsbereich „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ beteiligt. Zusätzlich ist er Kurator für die Kategorie „Meinungsforschung“ beim Osteuropa-bezogenen Online-Repository discuss-data.net.

Dr. Valentyna Romanova ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute of Developing Economies – Japan External Trade Organization (IDE-JETRO) in Japan. Sie wurde in Politikwissenschaften an der Nationalen Universität Kyjiw-Mohyla-Akademie in der Ukraine promoviert. Romanova ist Mitglied des COST-Netzwerkprojekts „Intergovernmental Coordination from Local to European Governance“. Sie war Marie-Curie-Stipendiatin und Chevening-Stipendiatin an der Universität Edinburgh sowie Gastwissenschaftlerin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Romanova war Redakteurin für Wahlberichte und Mitherausgeberin der jährlichen Überblicke über Regionalwahlen in der Fachzeitschrift *Regional and Federal Studies*.

Hanna Sakhno studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universitäten Glasgow und ist Doktorandin der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Groningen. In ihrer Dissertation untersucht sie Mikroökonomien des Wahlverhaltens und der Unterstützung populistischer Parteien, sowie xenophober und klimaskeptischer politischer Einstellungen in Europa. Zuvor arbeitete sie bei der Europäischen Zentralbank, wo sie Wirtschaftsanalysen zu China und Russland durchführte, und leitete Projekte zu IT, Arbeitsmärkten, Humankapital und regionaler Entwicklung bei einem wirtschaftspolitischen Think Tank in Kyjiw.

Dr. Elena Simonchuk ist Leiterin der Abteilung für Sozialstruktur am Institut für Soziologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Untersuchung sozialer Klassen und sozialer Ungleichheit, insbesondere deren Dynamik unter dem Einfluss von Krisen (Covid-19, Euromaidan, Krieg), sowie auf der Arbeit mit und an internationalen Vergleichsprojekten wie dem European Social Survey (ESS) und dem International Social Survey Programme (ISSP). Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Untersuchung sozialer Klassen und sozialer Ungleichheit, insbesondere deren Dynamik unter dem Einfluss von Krisen (Covid-19, Euromaidan, Krieg), sowie auf der Arbeit mit und an internationalen Vergleichsprojekten wie dem European Social Survey (ESS) und dem International Social Survey Programme (ISSP). Zu ihren zahlreichen Veröffentlichungen zählen „The Middle Class: People and Statuses“ (2003, auf Russisch) und „The Social Classes in Modern Societies: The Heuristic Potential of Class Analysis“ (2018, auf Ukrainisch); sie war zudem Co-Autorin der Monografie „Ukraine in Transformation: From Soviet Republic to European Society“ (Palgrave Macmillan, 2020, auf Englisch).

Kateryna Stetsevyh studierte Literatur-, Sprach-, Kultur- und Politikwissenschaften an der Universität Czernowitz und der Freien Universität Berlin. Sie arbeitete als Kuratorin, Moderatorin und Dozentin für internationale Mittlerorganisationen wie u.a. das Goethe-Institut, die GIZ, Kulturstiftung des Bundes sowie zahlreiche Kulturinstitutionen in Deutschland. 2005/06 kuratierte sie zusammen mit Stefanie Stegmann das literarische Projekt zur Ukraine in Deutschland „Potyah 76 – Zug 76“. Sie koordinierte den Programmschwerpunkt tranzyt. Literatur aus Polen, der Ukraine und Belarus auf der Leipziger Buchmesse (2012–2014). Gegenwärtig leitet sie die Projektgruppe Mittel-, Ost- und Südosteuropa in der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).

Dr. Susan Stewart ist Senior Fellow in der Forschungsgruppe Osteuropa und Eurasien an der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin. Sie arbeitet insbesondere zur ukrainischen Innen- und Außenpolitik sowie zu gesellschaftlichen Entwicklungen in der Ukraine. Sie hat im Fach Politikwissenschaft an der Universität Mannheim promoviert, wo sie zwischen 1995 und 2007 für mehrere Forschungsprojekte in den Bereichen Konflikt- und Zivilgesellschaftsforschung zuständig war. Außerdem hat sie einen Bachelor-Abschluss in Slawistik von der Harvard-Universität sowie einen Masters in internationalen Beziehungen von der Fletcher School der Tufts-Universität erworben. Seit Januar 2024 hat sie die Ko-Leitung der Themenlinie „Neugestaltung der europäischen Sicherheitsordnung“ an der SWP inne.

Dr. habil. Olena Strelnyk ist Senior Researcher am Institut für Soziologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, assoziierte Forscherin an der Indiana University Bloomington und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS Berlin). Zuvor war sie Gastwissenschaftlerin am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung der University of Michigan (2016), am Prager Zentrum für Zivilgesellschaft (2019) und an der Technischen Universität München (2022–2024). Sie ist Autorin von „Турбота як робота: материнство у фокусі соціології“ („Betreuung als Arbeit: Mutterschaft aus soziologischer Perspektive“) (2017) und hat etwa 100 Publikationen zum Thema Geschlechterungleichheit in der Ukraine, Mutterschaft und Pflegearbeit sowie zu den Auswirkungen des Krieges auf Frauen und Geschlechterrollen in der Ukraine verfasst.

Dr. Dr. Andreas Umland ist Analyst am Stockholmer Zentrum für Osteuropastudien des Schwedischen Instituts für Internationale Angelegenheiten (UI) und Dozent für Politikwissenschaft an der Nationalen Universität Kyjiw-Mohyla-Akademie. Er promovierte in Politik in Cambridge und Geschichte an der FU Berlin, erwarb einen A.M. in Politikwissenschaft in Stanford und M.Phil. in Russland- und Osteuropastudien in Oxford. Umland war Gastforscher an der Hoover Institution in Stanford sowie am Weatherhead Center der Harvard-Universität und lehrte an der Uraler Staatlichen Universität in Jekaterinburg, Universität Oxford, Schewtschenko-Universität Kyjiw, Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er ist Herausgeber der Buchreihen „Soviet and Post-Soviet Politics and Society“ und „Ukrainian Voices“ des ibidem-Verlags.

Dr. Susann Worschech ist Sozialwissenschaftlerin und Wissenschaftliche Koordinatorin des Kompetenzverbundes Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die politische Soziologie Europas, insbesondere der Ukraine, Demokratisierung, Zivilgesellschafts- und Resilienzforschung sowie transnationale Kulturbeziehungen. Sie war Gastwissenschaftlerin am MacMillan Center for International and Area Studies der Yale University sowie Vertretungsprofessorin für Internationale Integration an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie wurde mit dem Klaus-Mehnert-Preis 2016 der DGO, dem Brandenburgischen Landespreis für exzellente akademische Lehre 2019 sowie dem Brandenburgischen Postdoc-Preis für herausragende Forschung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften 2019 ausgezeichnet.

Dr. Tatiana Zhurzhenko ist seit Juli 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) in Berlin. Sie erwarb ihre Abschlüsse an der Nationalen Karasin-Universität Charkiw (Ukraine), wo sie anschließend als Associate Professor lehrte. Von 2002 bis 2011 forschte sie an der Universität Wien zur ukrainisch-russischen Grenze nach 1991 sowie zur Erinnerungspolitik in postsowjetischen Grenzregionen. Darüber hinaus lehrte sie dort osteuropäische Politik. Von 2014 bis 2018 betreute sie das Ukraine- und das Russland-Programm am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) in Wien. Sie war Gastwissenschaftlerin an den Universitäten Helsinki, Harvard und Toronto sowie an der London Metropolitan University.

